

Invest

Was tun, wenn die Renten der Pensionskassen sinken?

Der Mindestzins fällt, Versicherer streichen Überschüsse. Es wird immer schwieriger, für die dritte Lebensphase vorzusorgen. Einige Tipps. *Von Charlotte Jacquemart*

Der Bundesrat konnte nicht anders: Angesichts der Lage an den Kapitalmärkten musste die Landesregierung den Mindestzins diese Woche erneut senken. 2012 erhalten die Versicherten noch magere 1,5% auf ihrem Pensionskassengeld. Gestartet war die zweite Säule 1985 mit 4%. Grund für die Tristesse ist, dass die Kapitalmärkte als «dritter Beitragszahler» der zweiten Säule – neben Arbeitnehmer und Arbeitgeber – seit Jahren nicht mehr richtig mitspielen.

Während sich jene, die bereits in Rente sind, keine Sorgen machen müssen – laufen Renten in der zweiten Säule einmal, werden sie (Stand heute) nicht mehr angetastet –, sinken für die Arbeitnehmer die zukünftigen Renten. Schlimmer noch: Die Umverteilung innerhalb der zweiten Säule zwischen Alt und Jung verschärft sich. Schon heute zahlten die Aktiven 30 bis 40%

Florian Schubiger

«3a-Konten werfen an den meisten Orten mehr ab als die Pensionskasse und richten sich nach den gleichen Regeln.»



an die Renten jedes Neurentners, sagt Martin Janssen, Finanzprofessor an der Uni Zürich. Pensionskassenrenten sinken, die Umverteilung nimmt zu: Immer mehr müssen sich die Arbeitnehmer fragen, ob sich zusätzliche Einzahlungen in die zweite Säule noch lohnen. Gibt es Alternativen? «Für jene, die finanziell nicht so gut gebettet sind und die im Alter auf eine lebenslange Rente angewiesen sind, ist die Pensionskasse immer noch die beste Lösung», sagt Experte Florian Schubiger von den Vermögens-Partnern in Winterthur. Pensionskassen garantieren Renten bis zum Tod, auch wenn jemand 100 Jahre alt wird.

Wer hingegen im Alter von 65 mit einer Barauszahlung leben kann, sollte vermehrt die Säule 3a alimentieren. «3a-Konti werfen an den meisten Orten mehr ab als die Pensionskasse und richten sich steuerlich oder bei Wohnungseigentum nach denselben Regeln wie die zweite Säule», sagt Schubiger (siehe Tabelle). Auch kleine Zinsdifferenzen sollte man nicht unterschätzen: Zahlt jemand über 40 Jahre jährlich den Maximalbetrag in die Säule 3a ein (6682 Franken), erhöht 1% mehr Zins pro Jahr das Schlusskapital um



Wer fürs Alter clever vorsorgt, hat mehr von der dritten Lebensphase. Im Bild Ausflügler auf dem Niesen. (5. 10. 2011)

Grosse Zinsspanne

Ausgewählte 3a-Konten (per 3. Nov. 2011)

Banca Popolare di Sondrio	2,375%
WIR Bank	2,150%
AXA Bank	2,125%
Credit Suisse	2,125%
Postfinance	2,000%
Raiffeisen	2,000%
Neue Aargauer Bank	1,875%
Valiant Bank	1,875%
Liberty Stiftung	1,800%
Bank Sarasin	1,750%
Basellandschaftliche Kantonalbank	1,750%
Berner Kantonalbank	1,750%
Graubündner Kantonalbank	1,750%
Migros-Bank	1,750%
St. Galler Kantonalbank	1,750%
UBS	1,750%
Baloise Bank Soba	1,625%
Luzerner Kantonalbank	1,625%
Zürcher Kantonalbank	1,625%
Bank Coop	1,500%
Basler Kantonalbank	1,500%
Alternative Bank Schweiz	1,250%

Quelle: vermögens-partner.ch

100 000 Fr. Damit lässt sich mehr als eine Karibik-Reise finanzieren.

Das grosse Plus der dritten Säule ist auch: Es gibt keine Umverteilung zwischen Jung und Alt, da 3a-Stiftungen keine Rentner kennen. Banken können 3a-Konti auch deshalb besser verzinsen, weil sie keine Demografie-Risiken tragen. «Zudem ist der Markt enorm transparent, was zu einem hohen Wettbewerb unter den Anbietern führt», erklärt Schubiger. An der Spitze stehen seit Jahren meist die gleichen Anbieter. Ob dritte oder zweite Säule, ist auch vom Alter abhängig. Je älter jemand ist, desto eher sollte man das Einkaufspotenzial der Pensionskasse nutzen.

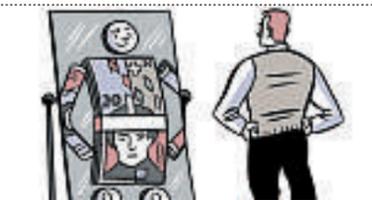
Was bietet sich ausserhalb der zweiten und dritten Säule an, um sich im Alter besser abzusichern? Wer eine Liegenschaft besitzt und Geld auf der hohen Kante hat, kann die Hypothek abzahlen: Dies senkt die Lebenshaltungskosten nach der Pension, wenn das Einkommen in jedem Fall tiefer ist als zuvor. Wenn wie heute Sparzinsen deutlich unter den Hypothekarzinsen liegen, ist es für Anleger ein Verlustgeschäft, Geld auf einem Konto einer Bank zu bunkern und gleichzeitig eine

Hypothek zu verzinsen. Schubiger sagt: «Damit stellt man sich quasi sein eigenes Geld teurer zu Verfügung.»

Markus Glauser, Vorsorgeexperte aus Bern, bringt noch eine weitere Möglichkeit ins Spiel: «Man kauft über eine Online-Bank mit tiefen Gebühren sukzessive Einzelaktien von soliden, global tätigen Firmen.» Wer dies regelmässig tue, glätte den Durchschnittspreis und reduziere das Risiko.

Last but not least gibt es noch Leibrenten, die man bei Versicherern abschliessen kann. Die Verzinsung solcher Leibrenten ist unattraktiv. Zudem können nichtgarantierte Überschüsse jederzeit gestrichen werden, wie das Beispiel der Axa diese Woche zeigte: Der Versicherer kürzt bei 60% der Rentenkunden die Überschüsse auf laufenden Leibrenten – teilweise auf null. Trotzdem sind Leibrenten in hohem Alter nicht immer eine dumme Idee, gerade für Leute ohne Pensionskasse: Wer mit 75 eine solche abschliesst, überwälzt das Langleberisiko auf den Lebensversicherer. Die Rente fällt umso höher aus, je älter man beim Abschluss ist, da sich die restliche Lebenserwartung verkürzt.

Wer eine Säule 3a sucht, muss genau hinschauen



Geldspiegel

Charlotte Jacquemart

Die Renten aus den Pensionskassen werden noch weiter sinken. Das ist eine der wenigen Gewissheiten, die der Kapitalmarkt heute noch vermittelt. Die Rendite auf zehnjährigen Eidgenossen ist in den letzten drei Jahren von 3% auf unter 1% gesunken. Immer realistischer scheint ein «Japan-Szenario» mit Deflation und Nullzinsen

auch in Europa und den USA. Das nachhaltig tiefe Zinsumfeld stellt die Pensionskassen vor riesige Herausforderungen, legen sie ihr Geld doch zu 40 bis 50% in Obligationen an. Damit ist kein Staat mehr zu machen.

Wer nicht allein der Pensionskasse vertrauen will, kann zusätzlich auf die ebenfalls steuerlich begünstigte Säule 3a setzen. Wie immer vor dem Jahresende erinnern uns Banken und Versicherungen derzeit daran, jetzt noch schnell in dieses Gefäss einzuzahlen, um die Steuerrechnung zu optimieren. Bei einem Grenzsteuersatz zwischen 30 und 40% lassen sich mit der jährlich maximalen Einzahlung rund 2000 Fr. Steuern sparen.

Glücklicherweise ist das Angebot an 3a-Produkten in den letzten Monaten erweitert worden. Neben den herkömmlichen Konti-Lösungen von Banken (siehe Text oben) gibt es zwar schon seit Jahren Wertschriften-Lösungen für die dritte Säule. Nur

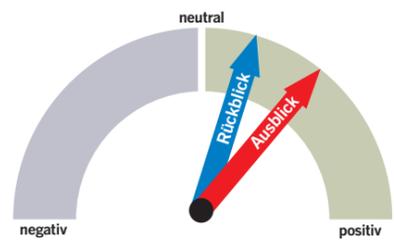
sind diese oft teuer, weil es sich um aktive Fonds handelt. Verschiedene Anbieter haben dieses Jahr neue passive 3a-Fonds emittiert. Die Kosten der passiven Vehikel sind teilweise massiv tiefer. Das strukturelle Problem von 3a-Fonds besteht darin, dass sie bestehen: Fonds der dritten Säule dürfen nur zu maximal 50% in Aktien investieren. Mindestens 50% – oder auch mehr, je nach Aktienanteil – sind Bonds. Da beisst sich die Katze in den Schwanz: Mit den heutigen Zinserträgen, die Obligationen noch hergeben, deckt man meist gerade noch die Verwaltungskosten. Die Hälfte des 3a-Portefeuilles verdient also kein Geld. Bei simplen 3a-Konti gibt es wenigstens einen fixen Zins.

Wer es trotzdem vorzieht, in der dritten Säule in Wertschriften zu investieren, sollte nicht verpassen, das Kapital im richtigen Moment auf ein 3a-Konto zu übertragen. Je mehr man sich dem Pensionsalter nähert, zu dem

das Kapital zwangsweise bezogen werden muss, desto aufmerksamer sollte man die Börsenentwicklung verfolgen, um nicht auf dem falschen Fuss erwischt zu werden. Es wäre extrem ärgerlich, sich das 3a-Depot genau dann auszahlen lassen zu müssen, wenn an der Börse wieder einmal Weltuntergangsstimmung herrscht. Verhindern lässt sich dies, wenn man das Geld einige Jahre vor der Pensionierung während einer Börsenhausse auf ein Konto überträgt. Das ist jederzeit möglich.

Fast nie sinnvoll sind 3a-Konten von Versicherern. Bei solchen wird nicht nur Geld angespart, sondern oft noch eine Risikoversicherung für Tod und Invalidität abgeschlossen. Das ist meist unnötig, unflexibel und teuer. Grundsätzlich fährt man finanziell besser, wenn man Sparen und Absichern trennt. Gänzlich uninteressant sind 3a-Fondspolizen von Versicherungen.

Börsenkompass



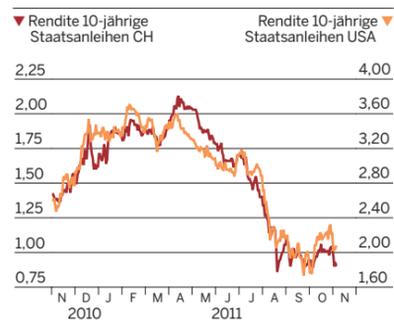
Die Beschlüsse des G-20-Gipfels von Cannes haben lediglich Notfallcharakter. Bei den Anlegern lösten sie wenig Vertrauen aus. Auf den Finanzmärkten stehen deshalb weitere turbulente Wochen bevor.

Konjunktur



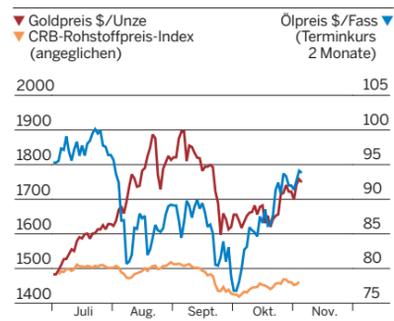
Quelle: Julius Bär

Zinsen



Quelle: vwdgroup

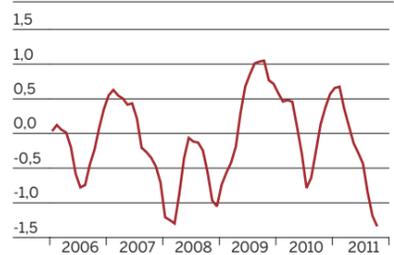
Rohstoffe, Öl, Gold



Quelle: vwdgroup

Börsenstimmung

Julius-Bär-Composite-Sentiment-Index



Quelle: Julius Bär

Kurse/Zinsen

Devisen, Edelmetalle, Öl

In Fr.	Aktuell	letzte Woche	Ende 2010
1 Dollar	0.8846	0.8633	0.9330
1 Euro	1.2202	1.2214	1.2489
1 Pfund	1.4173	1.3920	1.4575
Gold (Fr./kg)	49895	48325	42351
Heizöl (Fr./100 Liter)	102.60	102.30	90.70

Hypothekarzinsen

	CS	UBS	ZKB	Raiff.	Migros
Variabel	2.85	-	2.50	2.88	2.25
Fest 3 Jahre	1.20	1.40	1.35	1.60	1.08
Fest 5 Jahre	1.65	1.86	1.85	1.80	1.48
Fest 8 Jahre	2.25	2.38	-	2.40	2.00